

## Vorwort zur ersten Auflage.

Das vorliegende Lesebuch, für landwirtschaftliche Winterschulen und ländliche Fortbildungsschulen bestimmt, soll zunächst für die Schüler Stoff zur Erhöhung der Lesefertigkeit und Sprachgewandtheit bieten und trägt daher ein vollstündliches Gepräge. Es enthält aber neben manchen Stücken, die in guten Volksschullesebüchern sich finden und auch in diesen Fortbildungsschulen aus mancherlei Gründen nicht fehlen dürfen, eine Anzahl eigens für die Zwecke der letzteren ausgewählter Lesestücke.

Es soll ferner der Vertiefung der religiös-sittlichen und ästhetischen Bildung dienen. Darum enthält es Züge aus dem Leben frommer Menschen, Bilder aus der Natur-, Welt- und Kirchengeschichte und Darstellungen, welche den Segen christlicher Frömmigkeit und Berufstreue in gemüthbildender Weise zur Anschauung bringen. Es hat darum auch trockene, schematische Beschreibungen soviel als möglich vermieden und die Poesie ausgiebig berücksichtigt.

Das Buch soll aber auch der Erhaltung, Vertiefung und Vermehrung der Kenntnisse, namentlich auf dem Gebiete der Geschichte, Geographie, Volks- und Naturkunde dienen. Darum enthält es aus diesen Gebieten zahlreiche Lesestücke. Dagegen haben spezifisch landwirtschaftliche Belehrungen technischen Inhalts keine Aufnahme gefunden, weil es von den landwirtschaftlichen Fachlehrern als ein Mißstand empfunden worden ist, daß dergleichen Aufsätze des Lesebuches mit den in den Händen der Schüler befindlichen Fachlehrbüchern häufig im Widerspruche stehen, und die nicht technisch für die landwirtschaftlichen Fächer vorgebildeten Lehrer des Sprachunterrichts im Interesse einer wohlgemeinten Konzentration gerade solche technische Lesestücke eingehend behandeln und dadurch Verwirrung anrichten. Statt der eigentlich technischen Abhandlungen enthält unser Lesebuch solche Lesestücke, welche die ideale und poetische Seite der Landwirtschaft hervorheben, Tugenden des Landwirthes veranschaulichen und auch einen Blick in die Geschichte der Landwirtschaft und in das Leben großer Landwirthe thun lassen.

Das Buch soll überhaupt ein Spiegel des Lebens nach seinen mannigfaltigen Gestaltungen sein, für Heimat, Beruf und Vaterland begeistern, sittlich-religiös und ästhetisch bilden, und hat darum seinen Stoff aus